Lappere Schützen werden es schützen,
Kräftige Stützen werden es stützen,
Sicherer Blick und sichere Hand,
Werden behüten das Vaterland.

Jene von den deutschen Brüdern, welche als Mitglieder von Schützen-Gilden bei den früheren Bundesschießen in den Hansestädten Frankfurt und Bremen die Festwochen mitgefeiert haben, werden zu ihrer gewiß freudigen Ueberraschung wahrnehmen, wie unsere gute altehrwürdige Stadt Wien, die Metropole des österreichischen Kaiserstaates, die größten Anstrengungen gemacht und keine Mühe und Kosten gescheut hat, den Festtheilnehmern an dem dritten deutschen Bundesschießen, nicht nur alles das zu bieten, was jene Hansestädte, in Würdigung der hohen Bedeutung solch nationaler Feste, an Genuß und Lust ihnen geboten, sondern, daß die Residenz alles angewendet hat, jenen beiden Rivalen womöglich in Allem und Jedem den Rang abzustreiten. Sie werden in unserer Mitte die Ueberzeugung gewinnen, daß in unserer Stadt und im ganzen Lande, trotz der großen und unglücklichen Katastrophe vom Jahre 1866, das Interesse an des deutschen Volkes Größe, Glanz und Ruhm nicht nur nicht nachgelassen, sondern womöglich sich noch erhöht hat, daß wir mit tausend und abertausend Fasern an deutsche Sitte, deutsches Wesen, deutsches Leben verbunden und verknüpft sind, sie werden sich überzeugen, daß in dem freiheitlich regenerirten constitutionellen Oesterreich das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit des ganzen deutschen Volkes, mächtiger denn je zuvor, in allen Herzen seiner Bewohner gekräftigt und gestärkt ist — mit einem Worte, sie werden es empfinden, daß sie mitten unter Brüdern von Brüdern empfangen und begrüßt werden.

Schon seit vielen Monaten hat Wien sich zu einem würdigen Empfange seiner Gäste gerüstet, alle Schichten seiner großen Bevölkerung sind mit gleichem Interesse dem Gange der Festvorbereitungen theils ermunternd, theils unterstützend gefolgt, ja viele Mitglieder der zahlreichen verschiedenen Festcomités haben seit Monaten sich in Per-

manenz erklärt, und jedes in seiner Art, mit Geist und Körper daran gearbeitet, damit das große Nationalfest in würdiger und erhebender Weise begangen werden könne. Wir selbst wollen unser Schärfelein beitragen und den Festtheilnehmern, zur leichten und schnellen Orientirung in dem Labyrinth jener colossalen und wunderbar aus dem Boden hervorgewachsenen Bauten, die in so kurzer Zeit — gleichsam über Nacht — in den schattigen Auen des weltbekannten Praters entstanden sind, eine systematische, leicht verständliche, dabei aber doch genaue und fachmännische Beschreibung in die Hände geben, damit sie in möglichst kurzer Zeit auf dem Festplatze sich zurecht finden, und mit seiner Einrichtung so rasch als möglich bekannt werden. Die ersten genauen und detaillirten Nachrichten über die Festbauten, sind von uns in vier Artikeln der „Neuen Freien Presse“ und in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht worden. Hier in dieser Broschüre haben wir nur das aufgenommen, was uns von Wichtigkeit erschien, und was die Festbesucher am meisten zu interessiren geeignet ist.

Möchte doch das Fest ebenso großartig werden und gelingen, als nach dem Ausspruche gewiegter Fachmänner die Festbauten großartig und gelungen sind! Möchte doch kein schriller Miston aus unberufener Kehle die Freuden und den Jubel stören und beeinträchtigen! Möchten doch die Wünsche und Bitten in Erfüllung gehen, die wir für das Wohl der wackeren Männer aus ganzem Herzen vom Himmel erfliehen:

Segne sie alle die Männer in Wehr,
Die von den Alpen, und die vom Meer!

Segne die ringen und muthig sich schwingen,
Ringende Geister und Herzen mit Schwingen!
Segne das Spiel und den friedlichen Schuß,
Blitzende Sonne des Julius!